

Piratenpartei Deutschland Pflugstr.9a 10115 Berlin

Open Source Business Alliance – Bundesverband für digitale
Souveränität e.V
Pariser Platz 6a
10117 Berlin

13.05.2024

Ihre Anfrage zur EU-Wahl

Sehr geehrte Frau Seyffarth,

danke für Ihre Wahlprüfsteine im Rahmen der EU-Wahl 24, die wir
nachfolgend beantworten:

Frage 1:

**Was verstehen Sie unter digitaler Souveränität und welche
konkreten Maßnahmen Sie vor haben , um die digitale
Souveränität von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in Europa
durch den Einsatz von Open Source Software zu stärken?**

Die Piraten unterstützen die Förderung von Software, die von
jedermann genutzt, analysiert, verbreitet und verändert werden kann.
Free/Libre Open Source Software ist wesentlich für die Kontrolle der
Nutzer über ihre eigenen technischen Systeme und trägt wesentlich
zur Stärkung der Autonomie und Privatsphäre aller Nutzer bei.

- Förderung von Open Source in öffentlichen Einrichtungen:

Durch die Verwendung von Open Source Software in der öffentlichen
Verwaltung kann die Abhängigkeit von proprietärer Software
verringert werden. Dies stärkt nicht nur die Unabhängigkeit und
Flexibilität der öffentlichen Dienste, sondern fördert auch Transparenz
und Sicherheit, da Open Source Software von der Community
überprüft und verbessert werden kann.

- Unterstützung für Free/Libre Open Source Software (FLOSS):

Die Piratenpartei unterstützt nachdrücklich die Förderung von
Software, die von jedermann genutzt, analysiert, verbreitet und
verändert werden kann. FLOSS ist wesentlich für die Kontrolle der
Nutzer über ihre eigenen technischen Systeme und trägt wesentlich
zur Stärkung der Autonomie und Privatsphäre aller Nutzer bei. Durch

Piratenpartei Deutschland Bundesverband

Pflugstraße 9a
10115 Berlin

www.piratenpartei.de
vorstand@piratenpartei.de

Telefon: +49-30-27572040
Telefax: +49-30-609897517
bgs@piratenpartei.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Vorsitzender:
Lukas Küffner

Stellv. Vorsitzender:
Stephan Franzelius

Schatzmeister:
Wolf Vincent Lübcke

Stellv. Schatzmeisterin:
Jutta Dietrich

Pol. Geschäftsführer:
Dennis Klüver

Stellv. pol. Geschäftsführer:
Babak Tubis

Generalsekretär:
Borys Sobieski

Stellv. Generalsekretär:
Stephan Erdmann

Bankverbindung:

GLS Bank Bochum
IBAN: DE36430609677006027900
BIC: GENODEM1GLS

staatliche und EU-weite Initiativen zur Förderung solcher Softwareprojekte können wir die digitale Souveränität Europas weiter ausbauen.

- Bildung und Ausbildung fördern:

Investitionen in Bildungsprogramme, die auf Open Source Technologien und deren Entwicklung fokussieren, sind essenziell. Dadurch wird nicht nur das Bewusstsein für die Vorteile von Open Source Software geschärft, sondern auch die Fähigkeit innerhalb Europas gestärkt, eigene digitale Lösungen zu entwickeln.

- Schaffung von Anreizen für Unternehmen:

Durch steuerliche Anreize oder Subventionen könnte die Nutzung von Open Source Software in europäischen Unternehmen gefördert werden. Dies würde die digitale Autonomie stärken und gleichzeitig die Innovationsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft erhöhen.

- Evaluation genutzter Dienste:

Die Prüfung und ggf. der Wechsel von bestehenden Diensteanbietern (z.B. im Bereich Kommunikation oder Cloud-Infrastruktur) auf Dienste, die auf Open Source Technologien basiert, würde es europäischen Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen ermöglichen, ihre Daten in einem unabhängigeren und kontrollierbaren Umfeld zu speichern und gleichzeitig die Marktdominanz und Abhängigkeit von bestehenden Großanbietern zu begrenzen.

- Stärkung der Datenschutzstandards:

Durch die konsequente Durchsetzung strenger Datenschutzstandards, die auf Open Source Lösungen basieren, kann die Sicherheit und Souveränität der Daten in Europa gewährleistet werden.

Durch diese Maßnahmen kann Europa seine digitale Souveränität stärken, die Abhängigkeit von nicht-europäischen Technologiegiganten reduzieren und eine offene, sichere und transparente digitale Gesellschaft fördern.

Frage 2:

Welche Maßnahmen planen Sie (zB im öffentlichen Vergaberecht oder in anderen Rechts- und Verwaltungsvorschriften), um den Einsatz von Open Source Software im EU-Parlament und in der europäischen Verwaltung zu fördern? Planen Sie eine Erneuerung der europäischen Open-Source-Strategie?

Die Daten der Bürgerinnen und Bürger müssen, wann immer es möglich ist, mit Freien Software-Werkzeugen verarbeitet, verwaltet und gesichert werden. Proprietäre Software darf nur so lange verwendet werden, wie Freie Software für diesen speziellen Zweck nicht effektiv eingesetzt werden kann und die Möglichkeit, eine solche Software zu erstellen, nicht realisierbar ist. Die Europäische Open Source Software-Strategie 2020-2023 muss fortgeschrieben und erweitert werden.

- Änderungen im Vergaberecht:

Aktuell bevorzugt das EU-Vergaberecht oft etablierte, kommerzielle Softwarelösungen aufgrund ihrer scheinbaren Zuverlässigkeit und Support-Strukturen. Ich plane, eine Überarbeitung dieser Richtlinien vorzuschlagen, um sicherzustellen, dass Open Source Lösungen gleichberechtigt in Erwägung gezogen werden. Dazu gehört, dass in den

Ausschreibungsbedingungen explizit gefordert wird, dass die Vorteile von Open Source, wie Kosteneffizienz und Flexibilität, als Bewertungskriterien aufgenommen werden.

- Primat der Freien Software in der Datenverarbeitung:

Es soll eine klare Richtlinie geben, dass die Daten der Bürgerinnen und Bürger, wann immer möglich, mit Freien Software-Werkzeugen verarbeitet, verwaltet und gesichert werden müssen. Proprietäre Software darf nur so lange verwendet werden, wie Freie Software für diesen speziellen Zweck nicht effektiv eingesetzt werden kann und die Möglichkeit, eine solche Software zu erstellen, nicht realisierbar ist.

- Entwicklung einer erneuerten europäischen Open-Source-Strategie:

Die Aktualisierung der europäischen Open-Source-Strategie soll vorangetrieben werden, die nicht nur den Einsatz von OSS fördert, sondern auch die Entwicklung von OSS innerhalb Europas unterstützt. Diese Strategie würde spezielle Fonds für Open Source Projekte beinhalten, Programme zur Verbesserung der Sicherheit von OSS und Partnerschaften mit akademischen Institutionen zur Forschung und Entwicklung im OSS-Bereich.

- Ausbildung und Schulung:

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Ausbildung und Schulung der Mitarbeiter innerhalb der EU-Institutionen, um den Umgang mit OSS zu verbessern und die Vorbehalte gegenüber der Einführung neuer Technologien abzubauen. Spezialisierte Trainingsprogramme können helfen, das Bewusstsein und die Fähigkeiten im Umgang mit OSS zu erhöhen.

- Transparenz und Community-Beteiligung:

Um die Entwicklung und Implementierung von OSS zu fördern, planen wir, Plattformen zum kollaborativen teilen und Diskutieren von Entwicklungen, auch bei öffentlich geförderten Projekten mehr in den Fokus zu stellen. Dies fördert nicht nur die Transparenz in der Softwareentwicklung, sondern auch die direkte Beteiligung der Nutzer und Entwickler an der Verbesserung und Anpassung der Software.

Diese Maßnahmen sollen nicht nur die digitale Autonomie Europas stärken, sondern auch die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft fördern. Durch die Schaffung eines offeneren und inklusiveren digitalen Ökosystems können wir sicherstellen, dass die europäischen Institutionen an der Spitze der technologischen Entwicklung stehen.

Frage 3:

Wie wollen Sie die Umstrukturierung der IT-Infrastruktur der europäischen öffentlichen Verwaltung unterstützen, um die Nutzung von Open-Source-Alternativen und die Entwicklung digital souveräner Verwaltungs-Clouds zu fördern und eine Ablösung von proprietären Cloud-Angeboten voranzutreiben?

Das durch Piraten im Europäischen Parlament initiierte FOSSEPS-Pilotprojekt (PP) über freie Open-Source-Software (FOSS) in den europäischen öffentlichen Diensten (EPS) hat nicht nur die Idee einer europaweiten Zusammenarbeit im Bereich Open Source deutlich vorangebracht, sondern dies auch durch drei konkrete Maßnahmen erreicht: (i) Erstellung eines ersten europaweiten Open-Source-Lösungskatalogs für öffentliche Verwaltungen, (ii) Identifizierung kritischer Software, die von den europäischen öffentlichen Diensten verwendet wird, und (iii) Bildung einer europäischen Nutzergruppe

für Open Source im öffentlichen Dienst.

Die im aktuellen Haushalt 2024 der Europäischen Union wiederum auf Initiative der Piraten eingebrachte Massnahme 'FOSSEPS 2' wird auf den begonnenen Arbeiten aufbauen, um die europäischen öffentlichen Dienste zu ermutigen, ein Open-Source-Netzwerk oder eine Benutzergruppe zu bilden. FOSSEPS 2 wird die europäischen öffentlichen Dienste in allen Mitgliedstaaten aktiv einbeziehen, um das Fachwissen in diesem Netzwerk zu stärken, so dass es erweitert werden kann und neue Mitglieder aufgenommen werden können. Eines der möglichen praktischen Ergebnisse dieser gesteigerten Kapazität, die mit FOSSEPS 2 vorbereitet werden soll, ist es, Wege zu finden, wie die Open-Source-Fachzentren des öffentlichen Dienstes in den Mitgliedstaaten ihre Ressourcen bündeln können, damit sie gemeinsam die Nachhaltigkeit und die Verwaltung wesentlicher Open-Source-Komponenten verbessern können. Diese Initiative wird es den europäischen öffentlichen Diensten ermöglichen, ihre eigenen Open-Source-Probleme zu bewältigen und gemeinsam Lösungen anzubieten, um auf diese Weise in diesem Bereich digital souverän zu werden, während gleichzeitig das europäische Open-Source-Ökosystem kleiner Open-Source-Akteure gefördert wird.

- Schaffung eines rechtlichen Rahmens für Open Source First:

Es soll eine „Open Source First“-Politik eingeführt werden, die besagt, dass für alle neuen IT-Beschaffungen und Entwicklungen innerhalb der EU-Institutionen zunächst Open Source Lösungen in Betracht gezogen werden müssen. Dies würde beinhalten, dass alle Ausschreibungen explizit Open Source Optionen berücksichtigen und bewerten, bevor andere Lösungen erwogen werden.

- Aufbau einer europäischen digitalen Verwaltungs-Cloud:

Die Initiative zur Schaffung einer europäischen digitalen Verwaltungs-Cloud, die auf Open Source basiert, wird weiterhin vorangetrieben. Dieser Ansatz wird durch die FOSSEPS-Initiativen unterstützt, die einen europaweiten Open-Source-Lösungskatalog für öffentliche Verwaltungen erstellen und kritische Software identifizieren, die von europäischen öffentlichen Diensten verwendet wird.

- FOSSEPS und FOSSEPS 2:

Das durch Piraten initiierte FOSSEPS-Pilotprojekt hat bereits die europaweite Zusammenarbeit im Bereich Open Source erheblich vorangetrieben. Mit „FOSSEPS 2“ wird diese Arbeit fortgesetzt, um ein starkes Open-Source-Netzwerk oder eine Benutzergruppe zu bilden. Dies wird die Kapazitäten der europäischen öffentlichen Dienste stärken, indem sie Wege finden, wie die Open-Source-Fachzentren des öffentlichen Dienstes in den Mitgliedstaaten ihre Ressourcen bündeln können, um die Nachhaltigkeit und Verwaltung wesentlicher Open-Source-Komponenten zu verbessern.

- Finanzielle und technische Unterstützung für die Migration:

Ausreichende finanzielle und technische Ressourcen werden bereitgestellt, um die Migration zu Open Source Software zu erleichtern. Dies beinhaltet spezielle Fonds oder Subventionen für die Migration bestehender Systeme und für die Entwicklung neuer Open Source Projekte.

- Ausbildungs- und Fortbildungsprogramme:

Umfangreiche Investitionen in Ausbildungs- und Fortbildungsprogramme sind vorgesehen, um das Personal in öffentlichen Verwaltungen zu befähigen, effektiv mit den neuen Technologien umzugehen. Besonders wird auf die Schulungen zum Datenschutz und zur Datensicherheit Wert gelegt.

Durch diese Maßnahmen und die Unterstützung der Initiativen wie FOSSEPS und FOSSEPS 2 wird eine moderne, flexible und sichere IT-Infrastruktur aufgebaut, die nicht nur die Abhängigkeit von externen Anbietern verringert, sondern auch die Grundlagen für eine digital souveräne europäische Verwaltung legt.

Frage 4:

Wie wollen Sie öffentliche Gelder aus EU-Budgets nutzen, um die Einführung und Nutzung von Open-Source-Technologien in Europa zu fördern? Welchen Anteil des EU-Budgets wollen Sie speziell für Open-Source-Projekte bereitstellen und wie planen sie, dies zu messen und nachzuverfolgen?

Das Projekt FOSSEPS 2 ist als vorbereitende Massnahme für ein dauerhaft im EU Haushalt verankertes Budget für Open-Source-Projekte in der öffentlichen Verwaltung angelegt. Die genaue Ausgestaltung wird für den Haushalt 2026 vorgesehen. Software, die mit öffentlichen Mitteln entwickelt wird, muss quelloffen sein - "öffentliches Geld, öffentlicher Code". Wir schlagen außerdem vor, dass der Quellcode für solche Software von dem OSPO des entsprechenden Landes unter Verwendung von Git oder ähnlichen Software-Repositories gehostet wird.

- Dedizierte Budgetzuweisungen:

Einen spezifischer Anteil des EU-Haushalts, beispielsweise 1% des gesamten IT-Budgets der EU, sollte direkt für die Entwicklung und Unterstützung von Open-Source-Projekten vorgesehen werden. Dieses Budget wird durch das Projekt FOSSEPS 2 vorbereitet, das als dauerhafte Maßnahme im EU-Haushalt für 2026 geplant ist, um Open-Source-Projekte in der öffentlichen Verwaltung zu finanzieren.

- Förderprogramme und Subventionen:

Die Einrichtung von Förderprogrammen, die finanzielle Unterstützung für die Implementierung von Open-Source-Lösungen bieten, umfasst auch die Umstellung von bestehenden Systemen auf Open-Source-Software.

- Prinzip „Öffentliches Geld, öffentlicher Code“:

Software, die mit öffentlichen Mitteln entwickelt wird, muss als Open Source verfügbar sein. Der Quellcode solcher Software soll in einem von dem Open Source Program Office (OSPO) des entsprechenden Landes verwalteten Git-Repository oder ähnlichem gehostet werden, um Transparenz und Zugänglichkeit zu gewährleisten.

- Messung und Transparenz:

Die Implementierung eines robusten Systems zur Messung und Nachverfolgung der Verwendung und des Erfolgs von Open-Source-Projekten, einschließlich regelmäßiger Berichte und Bewertungen.

- Bildung und Schulung:

Einrichtung von Bildungs- und Schulungsprogrammen, die auf die Förderung von Open-Source-Technologien ausgerichtet sind, um das Bewusstsein und die technischen Fähigkeiten zu erhöhen.

- Innovations- und Forschungsförderung:

Einrichtung spezieller Innovationsfonds für die Forschung und Entwicklung neuer Open-Source-Technologien und -Lösungen, die spezifische europäische Herausforderungen adressieren.

- Partnerschaften und Kollaborationen:

Aufbau von Partnerschaften zwischen der EU, Mitgliedstaaten und privaten Akteuren zur Beschleunigung der Entwicklung und Adoption von Open-Source-Lösungen, einschließlich der Kooperation mit Universitäten und Forschungsinstituten.

Durch diese Maßnahmen wird nicht nur die Adoption von Open-Source-Technologien in Europa vorangetrieben, sondern auch ein Ökosystem geschaffen, das Innovation fördert, die digitale Souveränität stärkt und langfristige wirtschaftliche Vorteile für die EU bietet

Frage 5:

Wie wollen Sie die europäischen KMUs im Open-Source-Software-Sektor unterstützen (z.B. bei der Vereinfachung des Zugangs zu EU-finanzierten Forschungs- und Entwicklungsprogrammen wie Horizon Europe), damit diese ihr Potential für eine innovative und wettbewerbsfähige Wirtschaft entfalten können?

Wir wollen innovative Open-Source-Projekte finanzieren und zur Entwicklung freier Software beitragen. Dies kann z. B. durch direkte Finanzierung und organisierte Hackathons geschehen. Wir planen auch, die Regierungen der Mitgliedsstaaten zu ermutigen, ihre eigenen Open Source Program Offices (OSPOs) einzurichten. Dies wird die Fähigkeit zur Erstellung und Zusammenarbeit bei freier Software, die in der gesamten Union (wieder)verwendet werden kann, erheblich verbessern.

- Vereinfachung des Bewerbungsprozesses:

Der Bewerbungsprozess für EU-finanzierte Programme kann oft komplex und abschreckend wirken. Eine Initiative soll den Bewerbungsprozess für KMUs vereinfachen, indem klare und vereinfachte Richtlinien bereitgestellt werden, die speziell auf die Bedürfnisse kleiner Unternehmen zugeschnitten sind.

- Zielgerichtete Förderprogramme:

Einführung von spezifischen Förderprogrammen innerhalb von "Horizon Europe", die sich direkt an KMUs im Open-Source-Bereich richten. Diese Programme würden finanzielle Unterstützung, Ressourcen und Beratung umfassen, um innovative Projekte zu fördern und zur Marktreife zu bringen.

- Aufbau von Kompetenzzentren:

Einrichtung von Open-Source-Kompetenzzentren, die als Anlaufstellen für KMUs dienen. Diese Zentren könnten Unterstützung in Form von technischer Beratung, Zugang zu Testumgebungen und Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen Akteuren in der Branche bieten.

- Partnerschaften und Netzwerkbildung:

Förderung der Bildung von Netzwerken zwischen KMUs und größeren Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen. Dies soll den Wissens- und Technologietransfer erleichtern und KMUs helfen, von bestehenden Forschungs- und Entwicklungsressourcen zu profitieren.

- Anpassung der Förderkriterien:

Anpassung der Förderkriterien in EU-Programmen, um sicherzustellen, dass diese die Besonderheiten von Open-Source-Projekten und die Bedürfnisse von KMUs

berücksichtigen. Dazu könnte gehören, die Bedeutung von Gemeinschaftsbeiträgen und kollaborativer Entwicklung in der Bewertung von Förderanträgen stärker zu gewichten.

- Schulungen und Weiterbildungen:

Bereitstellung von spezialisierten Schulungs- und Weiterbildungsprogrammen, die KMUs dabei helfen, ihre Fähigkeiten in Bereichen wie Lizenzmanagement, Community-Management und Geschäftsmodellentwicklung zu verbessern.

- Internationale Zusammenarbeit fördern:

Unterstützung von KMUs bei der Erschließung internationaler Märkte durch Programme, die grenzüberschreitende Kooperationen und den Export von Open-Source-Lösungen fördern.

Durch diese Maßnahmen können wir sicherstellen, dass europäische KMUs im Open-Source-Sektor nicht nur Zugang zu den notwendigen Ressourcen und Wissen erhalten, sondern auch effektiv in die Lage versetzt werden, ihre Innovationen zu skalieren und auf dem globalen Markt wettbewerbsfähig zu sein.

- Vereinfachung des Bewerbungsprozesses:

Dies umfasst die Bereitstellung klarer und vereinfachter Richtlinien, die speziell auf die Bedürfnisse kleiner Unternehmen zugeschnitten sind, um ihnen den Zugang zu diesen Ressourcen zu erleichtern.

- Anpassung der Förderkriterien:

Die Förderkriterien in EU-Programmen sollen so angepasst werden, dass sie die Besonderheiten von Open-Source-Projekten und die spezifischen Bedürfnisse von KMUs besser berücksichtigen. Dies kann dazu beitragen, die Komplexität der Antragsstellung zu reduzieren und die Erfolgchancen für KMUs zu erhöhen.

Diese Ansätze zielen darauf ab, die administrativen Belastungen für KMUs zu minimieren und ihnen einen leichteren Zugang zu wichtigen Ressourcen und Unterstützung zu ermöglichen, damit sie ihre Potenziale voll ausschöpfen können.

Frage 6:

Wie sieht Ihre Vision für die Förderung offener Standards und der Interoperabilität innerhalb der Europäischen Union aus, um den KMUs die Integration von Open-Source-Lösungen in verschiedene technologische Software-Umgebungen und den Eintritt in einen bestimmten Markt zu erleichtern?

Offene Standards sollten genutzt werden, wo immer sie zur Verfügung stehen. Dies dient dem Ziel der technologischen Souveränität/Autonomie der EU, der Interoperabilität und der Förderung von Wettbewerb und Wahlfreiheit.

- Entwicklung und Förderung offener Standards:

Entwicklung und breite Förderung von offenen Standards, diese sind essenziell für die Gewährleistung der Kompatibilität und Interoperabilität verschiedener Softwaresysteme. Diese Standards sollen gemeinsam mit Industrievertretern, KMUs und anderen Stakeholdern erarbeitet werden, um sicherzustellen, dass sie realistisch und umsetzbar sind.

- Richtlinien für Interoperabilität:

Die EU sollte klare Richtlinien und Best Practices für die Interoperabilität innerhalb digitaler Infrastrukturen herausgeben. Diese Richtlinien würden helfen, technische Barrieren abzubauen und würden KMUs ermutigen, Open-Source-Lösungen zu entwickeln und anzubieten, die nahtlos mit bestehenden Systemen zusammenarbeiten können.

- Zertifizierungen für Open-Source-Software:

Die Einführung eines EU-weiten Zertifizierungssystems für Open-Source-Software, das Interoperabilitätsstandards und -praktiken überprüft, könnte das Vertrauen in diese Lösungen stärken. Dies würde auch KMUs dabei helfen, ihre Produkte leichter in den Markt einzuführen und die Akzeptanz bei größeren Kunden und in verschiedenen Branchen zu erhöhen.

- Förderung von Pilotprojekten:

Die Finanzierung und Unterstützung von Pilotprojekten, die die Integration von Open-Source-Software und die Anwendung offener Standards demonstrieren, könnten als Vorzeigemodelle dienen. Solche Projekte würden nicht nur die Vorteile der Interoperabilität aufzeigen, sondern auch praktische Beispiele liefern, die von anderen KMUs nachgeahmt werden können.

- Aufklärungsinitiativen:

Die KMUs sollen aktiv über die Vorteile offener Standards und Interoperabilität informiert werden. Diese Programme sollten technische Schulungen umfassen, die aufzeigen, wie Open-Source-Software effektiv in unterschiedlichen technologischen Umgebungen eingesetzt werden kann.

- Stärkung der europäischen Software-Industrie:

Durch die Unterstützung einer starken, interoperablen europäischen Software-Industrie, die auf offenen Standards basiert, können KMUs besser in internationalen Märkten konkurrieren. Dies würde nicht nur die Position europäischer Softwarelösungen stärken, sondern auch dazu beitragen, technologische Abhängigkeiten von außereuropäischen Anbietern zu verringern.

Durch diese Maßnahmen kann die EU eine führende Rolle in der Förderung von Open-Source-Software und offenen Standards einnehmen, die KMUs ermächtigen und die digitale Wirtschaft der EU stärken.

Frage 7:

Wie wollen Sie Open Source Software einsetzen, um bei Europäerinnen und Europäern ein Verständnis für die Bedeutung offener Technologien, Innovation und digitaler Souveränität zu fördern und den bestehenden Fachkräftemangel in ganz Europa zu adressieren?

Die EU sollte den Einsatz und die Entwicklung von Open Source-Software in Wirtschaft und Verwaltung fördern und selbst als gutes Beispiel voran gehen. Auch von der EU organisierte oder geförderte Veranstaltungen, Konferenzen und Workshops rund um das Thema Open Source Software können hilfreich sein.

- Europaweite Bildungsinitiativen und Lehrpläne:

Unterstützung bei der Einführung von spezialisierten Lehrplänen an Schulen und

Universitäten, die sich auf Open Source Software konzentrieren. Diese Bildungsinitiativen würden das Bewusstsein für die Bedeutung von Open Source Technologien stärken und das Interesse an technischen Berufen wecken.

- Open Source Innovationswettbewerbe und Hackathons:

Organisation von europaweiten Wettbewerben und Hackathons, die sich auf die Entwicklung innovativer Open Source Projekte konzentrieren. Diese Veranstaltungen bieten eine Plattform zur Förderung von Talent und zur Demonstration der praktischen Anwendung offener Technologien.

- Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen:

Durchführung von Informationskampagnen, die die Vorteile von Open Source Software, insbesondere hinsichtlich Transparenz, Sicherheit und gemeinschaftsbasierter Entwicklung, hervorheben. Diese Kampagnen würden dazu beitragen, ein breiteres Verständnis und Akzeptanz für Open Source Lösungen zu schaffen.

- Berufliche Weiterbildung und Umschulungsprogramme:

Förderung von Projekten zur Entwicklung von spezialisierten Weiterbildungs- und Umschulungsprogrammen, die sich u.a. auf Open Source Technologien konzentrieren. Diese Programme würden es ermöglichen, den Fachkräftemangel zu verringern, indem sie Personen aus verschiedenen Berufsfeldern die Möglichkeit bieten, technische Fähigkeiten zu erwerben und in den IT-Sektor zu wechseln.

Diese Maßnahmen zielen darauf ab, Open Source Software als wesentliches Element für Bildung, Innovation und berufliche Entwicklung in Europa zu nutzen und so den Fachkräftemangel effektiv zu adressieren

Frage 8:

Wie wollen Sie europäische Open-Source-Communities vernetzt und effektiv in europäische Gesetzgebungs- und Regulierungsinitiativen einbinden? Inwiefern wollen Sie die Einrichtung eines ständigen Konsultationsmechanismus vorantreiben, wie z. B. eine High Level Group für Open Source?

Im Rahmen der neuen Europäische Open Source Software-Strategie ist die Einrichtung einer Expertengruppe oder die Organisation regelmäßiger Treffen mit politischen Entscheidungsträgern denkbar. Wir unterstützen dies, wobei letztendlich die EU-Kommission entscheidet.

- Einrichtung einer High Level Group für Open Source:

Diese Gruppe würde sich aus einem breiten Spektrum von Vertretern der Open-Source-Communities, der Industrie, akademischen Experten und Politikern zusammensetzen, um eine Vielfalt von Perspektiven sicherzustellen.

- Regelmäßige Konsultationen und Workshops:

Organisation von regelmäßigen Konsultationen und Workshops mit Open-Source-Communities, um eine breite Palette von Meinungen und Bedenken zu erfassen und in die Gesetzgebung einfließen zu lassen.

- Integration in bestehende EU-Gremien:

Förderung der Integration von Vertretern der Open-Source-Communities in bestehende EU-Gremien, die sich mit digitalen Themen befassen, wobei darauf geachtet wird, dass

keine Interessenkonflikte entstehen.

- Transparente Kommunikationskanäle:

Etablierung offener und transparenter Kommunikationskanäle zwischen der EU und Open-Source-Communities, einschließlich Online-Plattformen und regelmäßigen Bulletins, die über relevante Entwicklungen informieren.

- Pilotprojekte und Fallstudien:

Durchführung von Pilotprojekten in Zusammenarbeit mit Open-Source-Communities, um die Auswirkungen bestimmter Gesetzgebungen zu demonstrieren und Best Practices zu entwickeln, die die Vielfalt der möglichen Lösungen zeigen.

- Förderung von Open-Source-Kompetenz in der EU-Verwaltung:

Schulung von EU-Mitarbeitern in Open-Source-Software und -Philosophien, um ein besseres Verständnis und stärkere Befürwortung innerhalb der EU-Institutionen zu erreichen, ohne dabei spezifische Interessen zu bevorzugen.

- Anhörungen und Stellungnahmen:

Einbindung von Open-Source-Communities in offizielle Anhörungen und die Möglichkeit, Stellungnahmen zu wichtigen Gesetzgebungsverfahren abzugeben, um ihre Expertise und spezifische Bedürfnisse direkt in den Gesetzgebungsprozess einzubringen, wobei darauf geachtet wird, dass alle Stimmen gehört werden.

- Förderung der Vernetzung auf europäischer Ebene:

Unterstützung der Bildung von Netzwerken zwischen lokalen Open-Source-Gruppen in verschiedenen EU-Ländern, um einen länderübergreifenden Austausch und Zusammenarbeit zu fördern und damit die Vielfalt der Lösungsansätze zu stärken.

Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Open-Source-Communities stärker in den europäischen Gesetzgebungsprozess zu integrieren und sicherzustellen, dass ihre Perspektiven und Bedürfnisse bei der Gestaltung der digitalen Zukunft Europas berücksichtigt werden, ohne dabei in einseitige Lösungen oder Lobbyismus zu verfallen.

Wir hoffen, mit diesen Aussagen gedient zu haben und verbleiben

mit freundlichen Grüßen
Piratenpartei Deutschland
Thomas Ganskow
Bundeskoordinator Wahlprüfsteine

Dieses Schreiben ist maschinell erstellt und trägt keine Unterschrift.